

## Kolloquium zur Slavistischen Linguistik

Seminar für Slavische Philologie

11. Juni 2025 · 18:15 Uhr · SSP 3.124 (Präsenz)

### Uwe Junghanns (Göttingen) (Un-)Ordnung in der Nominalphrase<sup>1</sup>

In slavischen Sprachen treten komplexe Possessorausdrücke wie in (1) und (2) auf:

- (1) **bohateho**      **młynkowa**      **dźowka**      (Obersorbisch)  
reich.gen.sg.m   Müller.poss.nom.sg.f   Tochter.nom.sg.f  
'des reichen Müllers Tochter' (Richter 1980: 88)

- (2) **тѣти**      **Наташин**      **муж**      (Russisch)  
tĕti      Natašin      muž  
Tante.gen.sg.f   Nataša.poss.nom.sg.m   Ehemann.nom.sg.m  
'Tante Natašas Mann' (Nosov: *Bengal'skie ogni*, S. 52)

Was auf den ersten Blick unspektakulär wirkt, offenbart sich bei genauerem Hinsehen als eine Herausforderung für die Analyse. Die Struktur der Ausdrücke in den beiden Beispielen scheint, oberflächlich betrachtet, identisch:  $\alpha$  – Possessivadjektiv (PA) – NP/DP (Possessum). In bezug auf  $\alpha$  bestehen jedoch Unterschiede; diese zeigen sich in (i) der syntaktischen Kategorie, (ii) der Funktion sowie (iii) der Bedeutung und, damit zusammenhängend, der relativ freien vs. eingeschränkten Wahl lexikalischer Einheiten. Es lässt sich vermuten, dass (1) und (2) verschiedene Ausdruckstypen repräsentieren. Andererseits legen auffällige Gemeinsamkeiten von Typ I und Typ II nahe, dass es sich um Untertypen einer generell verfügbaren Struktur handelt – Strukturverschränkung (bidirektionale "Orientierung" des PA), Uneinheitlichkeit der morphologischen Markierung ( $\alpha$  mit Genitiv, PA mit Possessiv-Suffix). Die merkwürdigen Eigenschaften machen den Eindruck von "Unordnung" in der Nominalphrase.

Komplexe Possessorausdrücke der gezeigten Typen kommen nur in einigen der slavischen Sprachen der Gegenwart vor, vgl. etwa die Übersichten in Löttsch (1965) und Corbett (1987). In früheren Sprachstufen war die Verbreitung größer und der Gebrauch frequenter. Somit gehört die Struktur (contra Růžička 1992) nicht eigentlich zur Peripherie slavischer Grammatik.

---

<sup>1</sup> "Nominalphrase" wird hier und im weiteren als theorieneutraler Begriff für das von einem N(omen) induzierte Syntagma gebraucht.

